

René Sturm, Petra Ziegler

Kompetenzentwicklung und Arbeitsmarktteiligung von Personen mit geringen Kompetenzen im Lichte der österreichischen PIAAC-Ergebnisse

Durch PIAAC wurde einmal mehr untermauert, dass sich im nationalen wie internationalen Kontext in den letzten Jahren geradezu eine ganze Reihe an offenen Fragestellungen für vertiefende Analysen rund um das Themenfeld »Kompetenzentwicklung und Arbeitsmarktteiligung« aufgetan hat. Das vorliegende FokusInfo resümiert die Schlussfolgerungen aus einem ausführlichen Beitrag zu den PIAAC-Ergebnissen von arbeitslosen Personen in Österreich, den René Sturm vom AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, und die freiberufliche Sozialwissenschaftlerin Petra Ziegler für die aktuelle, im Oktober 2014 erschienene Ausgabe des Magazins erwachsenbildung.at (= Meb 23) verfasst haben, das seinen Fokus auf die Analyse der Ergebnisse der PIAAC-Erhebung für Österreich legt.

PIAAC – mehr als ein Grund zum Nachdenken und Handeln!

Die für Österreich nur wenig erfreulichen Ergebnisse von PIAAC reihen sich nahtlos in die Diskussion rund um bildungsferne Personen und deren (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt ein. Nicht zuletzt muss auch an dieser Stelle wieder deutlich daran erinnert werden, dass soziale Teilhabe ohne ein Mindestmaß an Arbeitsmarktintegration (die ihrerseits wieder ein hinreichendes Maß an Lesekompetenzen und IT-Kompetenzen verlangt) kaum oder gar nicht hinreichend zu bewerkstelligen ist. Da multidimensionale Problemlagen rund um mangelnde Kompetenzen negativ verfestigende Effekte besitzen, sind hier die arbeitsmarktorientierte Sozialarbeit ebenso wie die Erwachsenen- und Basisbildungsarbeit gefordert. Dass dies alles, sprich die nachhaltige Verbesserung der derzeitigen Situation, mit einem klaren bildungs- wie arbeitsmarktpolitischen Bekenntnis zur finanziellen Stärkung und zum forcierten Ausbau der Unterstützungslandschaft einherzugehen hat, sollte außer Streit stehen.

Arbeitsmarktförderliche (Nach-)Qualifizierung – am besten modular!

Gerade das AMS ist hier sehr bemüht, mit der Entwicklung neuer Qualifizierungsinstrumente die Förderung von Personen mit formal sehr niedrigen Qualifikationen in einen besonderen

Fokus zu stellen. Erwähnt sei an dieser Stelle das Schulungsprogramm »Kompetenz mit System (KMS)«, das vor wenigen Jahren vom AMS entwickelt wurde und Frauen wie Männern einen niederschweligen und gut gestuften Zugang zu einem echten Berufsabschluss auf Lehrberufsniveau bietet. Vor dem Hintergrund der österreichischen Befunde zu PISA und PIAAC muss es also ein klares Ziel sein, die Leseleistungen junger Menschen (Sekundarstufe 2) zu erhöhen, und ebenso müssen effiziente(re), also auch modulare Mittel und Wege gefunden werden, um dem Abbau einmal erworbener (arbeitsmarkt-)relevanter Kompetenzen (Lesen, Alltagsmathematik, IT) im Laufe der Erwerbsbiografie entgegenwirken zu können. So zeigt sich, dass gerade Personen mit geringer formaler Qualifikation, aber auch Erwerbstätige mit Berufsabschluss, die seit Jahren im Bereich gering qualifizierter Arbeit tätig sind, erlernte Fähigkeiten bei Nichtanwendung »verlernen«, was mit den PIAAC-Ergebnissen sehr gut nachvollzogen werden kann.

Lernförderliche Gestaltung von Arbeits- und Schulungsplätzen – ein Gebot der Stunde!

Die lern- und weiterbildungsförderliche Gestaltung von betrieblichen Arbeitsplätzen, gerade für Geringqualifizierte, wie auch die stete didaktische Weiterentwicklung von arbeitsmarktpolitisch finanzierten Qualifizierungsmaßnahmen stehen hier zwingend im Raum. Wobei vor allem Konzepte des informellen Lernens im Rahmen von Lernen am Arbeitsplatz und die Entwicklung von Lernkompetenz an sich eine zentrale Rolle für die Zielgruppe der Geringqualifizierten spielen können. Gleichzeitig darf nicht vergessen werden, dass neben der Gestaltung des Arbeitsplatzes an sich bzw. der jeweiligen Tätigkeiten die Arbeitsorganisation und Unternehmenskultur entscheidende Kriterien für eine lernfördernde Umgebung sind.

Ohne Forschung geht es nicht!

Dies alles ist mit einem eminenten Forschungs- und Entwicklungsbedarf im Feld von Arbeitsmarktforschung, Bildungssoziologie, Sozialarbeitswissenschaft und Erwachsenenpädagogik verbunden. Wobei sich im nationalen wie internationalen Kontext in den letzten Jahren geradezu eine ganze Batterie an offenen Fragestellungen für vertiefende Analysen rund um das Themenfeld »Kompetenzentwicklung und Arbeitsmarktteiligung« aufgetan hat, was durch PIAAC deutlich in Erinnerung gerufen wird. ❖

Weiterführende Links & Downloads

- ☞ René Sturm, Petra Ziegler: Erwerbslosigkeit und Kompetenzerosion. Zu einer differenzierten Betrachtungsweise der PIAAC-Ergebnisse von »erwerbslosen« Personen in Österreich ☞ Zur aktuellen Ausgabe Meb 23 sowie zum Meb-Archiv
- ☞ OECD: Website PIAAC ☞ Statistik Austria: Website PIACC ☞ AMS info 271: Kompetenz mit System (KMS)
- ☞ Statistik Austria: Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen – Erste Ergebnisse der PIAAC-Erhebung 2011/12

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.